VVOLFGANG vnd ELISABETH.

Das ist/

Welcher Gestalt sich Christliche Eheleute nach Wegweisung dieser beyden Namen / vnd des schönen Sprüchleins / Psal. 62. v. 6. 7. recht verhalten sollen / vnd wie es jhnen in jhrem Ehestande gehen werde.

An dem Hochzeitlichen Ehrentage / des Ehrwürdigen vnd wolgelahrten Herrn

M. WOLFGANGI LIBORII,

Pfarrersr zu Glesa bey Chemnitz / Herrn Johannis Liborij Emeriti Pastoris daselbsten geliebten Sohns.

Vnd der Erbarn vnd Tugendsamen Jungfrawen

ELISABETH,

Herrn M. Zachæi Fabri Senioris Pfarrers zur Hohenleina lieben Tochter / Dienstags nach Cantate den 30. April. Anno 1616.

Gehalten in der Pfarrkirchen zu S. Jacob in Chemnitz / durch

M. ZACHÆVM FABRVM

Jun. Torgensem, Sponsæ Fratrem, Pastorem Chemnic.

Gedruckt zu Leipzig bey Friederich Lanckisch / In verlegung Johan Börners.

Anno M. DC. XVII.

537

13- 78L 1266 (15)

№ 1595 *
Ungültig

U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Kassel 78 L 1266 [15]
AK

L34

Denen Ehrwürdigen / Achtbarn vnnd Wolgelahrten HErrn Erbarn vnd Wolgeachten / auch Erbarn vnd Vieltugendsamen

M. WOLFGANGO LIBORIO

seiner geliebten Haußfrawen Elisabethæ, wie auch beydes Theils Eltern / Brüdern vnd Schwestern.

Meinem hertzlieben Herrn Vater vnd getrewen Hertzfrommen Mutter / meinen lieben Schwestern / Schwägern / Gevattern vnd insonders günstigen vnd lieben Freunden

Dedicire vnd vbergebe diese Predigt / nebenst hertzlicher wündschung göttlicher Gnade Fried / Segen / zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt / Ich

M. Zachæus Faber,
Pfarrer zu Chemnitz.

Textus Psal. 62. v. 6. 7.

Meine Seele harret nur auff Gott/ denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort / meine Hülffe / vnnd mein Schutz / daß ich nicht fallen werde.

Frewde in GOttesfurcht ist Christen zuleßlich. Rom. 12. Sir. 9. Eccl. 3.

GEliebte Freunde in Christo dem HErrn/ essen/ trincke/ frölich vñ guter dinge seyn/ ist auch Christenleuten vnverbotē/ sie sollen sich frewen mit den Frölichen/ sich gesellen zu den frommen Leuten / vnd frölich mit jhnen seyn / doch in Gottesfurcht / vnd zu rechter zeit / denn ein jedes hat seine zeit / vnd ein jeglich fürnehmen vnter dem Himmel hat seine Stunde. Ist derwegen ein Gottloser / schendlicher vnd böser Gebrauch / welchen gewiß der böse Feind erdacht vnd auff die Bahn gebracht / daß man an vielen orten/ vnbetrachtet trewhertziger Warnung vnd Straff der Prediger/ auch vngeachtet vieler Mandat vnnd Befehlich der Chur. vnnd Landesfürstlichen hohen Obrigkeit / daß man / sage ich / an vielen Orten noch die Phantaseischen vnd nerrischen Außgaben hat vnd helt/ frist vnd seufft sich dicke / sticke/ wicke voll / ehe man zur Predigt vnd Copulation kömpt/ vnd der Gottesdienste gepfleget hat.

Die Außgaben hat der Teuffel erdacht.

Christen aber trachten billich am ersten nach dem Reich Gottes vnd nach seiner Gerechtigkeit / sie wircken für allen dingen Speise / die nit vergenglich ist/ sondern die da bleibt

Matth. 6.

in das

in das ewige Leben. So wissen wir auch/ dz die Speise werde geheiliget durchs Wort Gottes vnd durchs Gebet/ wo man aber hergegen Gottes/ des Gebets/ vnd des lieben Göttlichen Worts vergisset/ vnd bekümert sich gar nicht vmb das himlische Krafftmeht des wahren Erlösers Jesu Christi/ da ist Mors in olla, der Todt im Topff/ vnnd der Satan wird offt Koch vnnd Mundschencke/ vnd menget vnd schencket allerhand Beschwerung vnnd Kranckheit ein/ das den Gästen Speiß vnd Tranck bekömpt/ wie dem Hunde das Graß/ vnnd wie den Israeliten/ welche bey jhrer Kelber Kirmeß GOTTES vnd seines Worts vergessen hatten/ Exod. 32. Johan 6. 1. Tim. 4. 2. Reg. 4. Num. 11.

Drumb geschichts nun auch heute von vns billich/ daß/ zum Anfang einer angestelten Ehrenfrewde/ wir nicht allein den Herrn Bräutigam vnd seine hertzlibe Braut mit Gottes Wort vnnd Gebet einsegnen/ besondern auch vns für allen dingen mit GOttes Wort speisen lassen/ welches doch ist vnsers Hertzen Trost vnd Frewde/ darvon wir leben/ vnd in welchen das Leben vnsers Geistes gar stehet. Vnd ob ich nun gleich kein Bäbstischer Suffraganeus, Weyh- vnd Fladen Bischoff bin/ welchen ich seinen Sprengwedel vnd abgöttisches zauberisches Weyhewasser lasse/ so gut ers hat: So wil ich doch/ als ein vnwürdiger ordentlicher Diener vnnd Pfarrer dieses Orts/ die jenige Speiß vnnd Tranck/ die vns aus Gottes Segen möchten auffgetragen vnd gereichet werden/ mit Gottes Wort vnd andechtigen/ hertzlichen vnd gleubigen Gebet consecriren, besprengen vnd einsegnen/ der zweiffelsfreyen Hoffnung vnd Zuversicht/ Gott werde seinen Segen reichlich darzu verleihen/ daß es den Gästen alles desto besser schmecken/ vnnd noch besser bekommen werde. Jerem. 15. Esa. 38. Matth. 4. Luc. 4. Deut. 8.

Damit ich aber die beyde fürnembste Personen in dieser Comœdia, nemblich Bräutigam vnd Braut/welche Gott einander bescheret hat/auch zugleich gebürlich ehre/ so wil ich diesen gantzen Sermon auff jhre beyde Tauffnamen richten/Nemblich auff den Namen VVOLFGANGI vnd ELISABETHÆ, welche denn auch im abgelesenen Text vns fürgehalten werden/ vnd wil zu diesem mal E. E. L. nachfolgende zwey Pünctlein fürtragen/ vnd mit Hülff vñ Beystand des H. Geistes erklären/ nemlich sagen:

Propositio & Dispositio.

1. Wie sich Eheleute/nach wegweisung vnsers Texts/vnd des Namens Elisabeth/Christlich verhalten vnd bezeigen sollen.
2. Wie es jhnen dann darauff/nach anleitung vnsers Sprüchleins/ vnnd des Namens Wolffgang/ ergehen werde.

Der Vater des Liechts/ von welchen alle gute vnnd vollkommene Gaben herab kommen/der regiere mich vnd euch/ verleyh vns in Lehren/hören vnnd bewahren die gnädige Krafft vnd Beystand seines heiligen Geistes/ vnnd richte alles zu seinen Ehren/ Braut vnd Bräutigam vnnd allen Christlichen Eheleuten zu Lehr/Trost/Vermahnung vnd Verbesserung/vmb seines geliebten Sohns vnsers Bräutigams vnd HErrn willen/Amen.

1. Jacob. 1.

Primi Loci explicatio.

NAchdem nun/Gottes vnd meiner Geliebten/vnsern ersten fürgenommenen Punct/nemblich/wie sie Eheleute/etc. so stehet Christlicher Eheleuten gebühr gar fein in dem Namen Elisabeth/denn Elisabeth heisset Gottes Sabath/oder Gottes Kirche.

Wann

Wann wir nun fragen / wie können Eheleut am besten treffen? Wie sollen sie sich im Ehestande recht vnnd wol verhalten? So giebt sich die Antwort flugs selbsten / aus dem Namen ELISABETH, das nemblich Eheleut in Gott beruhen sollen / vnd aus vnserm Text von Hertzen sagen: Tantum Deo quiesce anima mea, Meine Seele / habe deine Ruhe nur in Gott / gib dich in jhm zu frieden / der HErr Lutherus hats in vnserm Deutschen geben: Meine Seele harret nur auff Gott. Ob nun zwar in Hebreischer Sprache / in vnserm Text nicht außdrücklich stehet der Name Elisabeth / El schabbath, so heists doch allhier eben so viel wann David spricht: אַךְ לֵאלֹהִים דֳּמִי Meine Seele harret auff Gott / ist Gott nur vnterthan / vnd giebt sich in jhm zu frieden / ich habe Cor acquiescens in Deo, ein Hertz das in Gott beruhet.

Eheleute sollen sich in Gott zu frieden geben.

Diß soll nu von Christlichen Eheleuten geschehen / daß sie ein Elisabethen Hertz haben / daß sich in Gott zu frieden giebt / vnd 1. Zwar in genere ins gemein / beyde Braut vnd Breutigam / Mann vnd Weib.

1. In gemein Mann vnd Weib.

Vnd dasselbe 1. In unanimi fide, Religione & Invocatione, in einmütigen Glauben / einerley Religion vnd hertzlichem Gebet. Denn sonsten können beyde Eheleute nicht haben ein Hertz das auff Gott beruhet / wann sie nit einerley Glaubens vnd Religion sind / drumb spricht der HErr zu den Israeliten: Du solt dich mit den Hethitern / Girgositern / Amoritern / Cananitern / ꝛc. nicht befreunden / Ewre Töchter solt du nicht geben jhren Söhnen / vnnd jhre Töchter solt jhr nicht nehmen ewren Söhnen / denn sie werden ewre Söhne mir abfellig machen / daß sie andern Göttern dienen / Wie wir sehen an den Kindern

1. In einmütigen Glauben Religion vnd Gebet.

dern der Patriarchen / welche sich nach den Lamechitischen Purpurtocken vmbgesehen / vnd durch sie von der reinen zur
Gen. 6. falschen Religion verleitet / vñ in vnseglichē Schaden geführet worden / vnd da auch hernacher die Kinder Israel wonete vnter den Cananitern / Hethitern / Amonitern / Pheresitern / Hevitern vnd Jebusitern / vñ nahmen derselben Töchter zu Weibern vnd gaben jre Töchter jener Samen / da dieneten sie auch jener Göttern / vnd theten vbel für dem HErrn / vnd
Jud. 3. vergassen des HErrn jhres Gottes / vnd dieneten Baalim vnd den Haynen / vnd da König Salomon an des Königs Pharaonis Tochter / vnd an die Moabitische / Ammonitische / Edomitische / Zidonitische vnd Hethitische Weiber mit
1. Reg. 11. Liebe sich henget / da neigen sie sein Hertz frembden Göttern
Sir. 47. nach / vnd er hieng seiner Ehren ein Schandfleck an / vñ ob er zwar ist sapientissimus der weiseste gewesen / wie Gott selber spricht: Deines gleichen ist vor dir nie gewesen / vnnd
1. Reg. 3. wird nach dir nicht auffkommen / so mach er doch hernach / da er sich durch die Weiber betriegen vnd verführen lassen / heissen stultissimus der Närrischte / weil er hierinnen eine Thorheit vber alle Thorheit begangen hat. Zu diesem ende befihlet nun Abraham seinem Haußvoigt: Du solt meinem
Gen. 24. Sohn kein Weib nehmen von den Töchtern der Cananiter / vnter welchen ich wohne. Vnd Isaac
Gen. 28. spricht zu seinem Sohn Jacob: Nim nicht ein Weib von den Töchtern Canaan. Vnd Manoha vnd sein Weib sagen zu jhrem Sohn Simson / da er zu Thimnath in der Philister Land freyen wil: Ist denn kein Weib vnter den Töchtern deiner Brüder / vnnd in allem deinem Volck / daß du hingehest / vnd nimmest ein Weib bey den Philistern /
Judic. 14. die vnbeschnitten sind? Sol derhalben Friede im Ehestande erhalten werden / so müssen Eheleute einerley Religion

vnd

vnd Glaubens seyn/vnd aus einmütigen Hertzen auff Gott trawen vnd bawen/zu jhm beten vnd seufftzen/singen vnd sagen: In Gottes Gewalt/hab ichs gestalt/Er wirds wol fügen/daß mir wird genügen: Ich habe meine Sach zu GOtt gestelt/der wirds wol machen/wie es jhm gefellt/jhm thu ich mich ergeben/mein Leib vnd Seel/mein Ehr vnd Gut/daß helt Gott stets in seiner Hut/hie vnd dort zum ewigen Leben.

Aus einem Hertzen vnd Munde sollen Eheleute beten/vnd auff Gott trawen/es heisset: Wirff dein Anliegen auff den HErren/der wird dich versorgen/vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in Vnruhe lassen. Alle ewre Sorge werffet auff jhn/denn er sorget für euch. Befiehl dem HERRen deine Werck/so werden deine Anschläge fortgehen. Befiehl dem HErren deine Wege/vnd hoffe auff jhn/er wirds wol machen. Harre des HErrn/sey getrost vnd vnverzagt/vnnd harre des HErrn. Erwarte des Gottes deines Heils. Der HErr ist nahe/sorget nichts. Er hat gesagt/Ich wil dich nit verlassen noch verseumen. Durch stille seyn vnnd hoffen werdet jhr starck seyn. Fidentes nescit deseruisse Deus. Die auff den HErren hoffen/die wird die Güte vmbfahen. Vnd der HErr kennet die/so auff jhn trawen/vnd er verlesset sie nit/sondern alle/die auff jhn trawen/die werden erhalten/2.Mac.2.

Psal. 55. 1. Pet. 5. Prov. 16. Psal. 37. Psal. 27. Mich. 7. Phil 4. Ebr. 13. Esa. 30. Psal. 32. Nahum. 2. Judith. 6.

Sollen also Eheleute/die im Glauben einig sind/jhre Hoffnung auff Gott setzen/in vnd bey jhm Friede/Ruhe vnd alles gutes suchen/vnd in guter Ruhe Fried vnd Einigkeit mit jhrem Gebet zusammen setzen/also bey einander le-

1. Pet. 3. leben/daß jhr Gebet nicht verhindert werde/sich befleissigen/
aus einigem Hertzen Gott anzuruffen / zu bitten vnnd zu be-
Tob. 8. ten: HErr erbarm dich vnser / daß wir beyde gesund mögen
vnser Alter erlangen / thun sie solches/so sol jhr Hertz gewiß
Psal. 10. seyn / daß des HErren Ohre drauff mercke / vnnd sie haben
sich hertzlich zu trösten / was Christus sagt: Wo zweene vn-
ter euch eins werden auff Erden / warumb es ist / daß sie bit-
ten wollen/das wird jhnen widerfahren von meinem Vater
im Himmel / Matth. 18.

2. Eheleute sollen einander hertzlich lieben. Gen. 2.

2. Muß es geschehen in mutuo amore & dilectione, in hertzlicher Liebe die sie gegen einander tragen sol-
len/denn also beruhen sie in Gottes willen/der hats also ge-
ordnet / drumb spricht Adam: Ein Mann wird seinen
Vater vnd Mutter verlassen / vnd an seinem Weibe
hangen/vnd sie werden seyn ein Fleisch. Vnd Chri-
Matth. 19. stus wiederholets also/S. Paulus spricht: Jhr Männer
liebet ewre Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat
die Gemeine / etc. Also sollen auch die Männer jhre
Weiber lieben / als jhre eigene Leibe / wer sein Weib
liebet / der liebet sich selbst/deñ niemand hat jemals
sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nehret es/
vnd pfleget seyn / gleich wie auch der HErr die Ge-
Eph. 6. Tit. 2. 1. Tim. 2. meinde. Die Weiber sollen auch jhre Männer lieben / vnd
in der Liebe bleiben / jhre Männer lieb haben/ wie Michal
2. Sam. 18. Tob. 10 jhren David / Sara jhren Tobiam. Vnd diß muß nu
Es sol aber seyn eine wahre Liebe, seyn Amor verus, eine warhafftige Liebe / nicht gendi-
tiget/gezwungen oder gedrungen / gezwungene Liebe / ge-
triebene Röthe/ vnd gemachte Farbe / haben doch keinen be-
stand. Es muß nicht seyn eine Heuchel Liebe / sondern
eine rechte wahre Liebe. Dann wann Eheleute einander nit
hertzlich lieben / da ist kein Quies, kein Sabbath/ keine Ru-

he im

he im Gewissen gegen Gott/ da einen sein eigen Hertz verdampt/ vnnd seine eigene Gedancken verklagen/ so ist auch keine Ruhe zwischen Eheleuten/ die Liebe ist die Seule des Ehestandes: Sie ist das Band/ dadurch zwey Hertzen zusammen gebunden/ vnd verknüpffet werden: Sie ist der Magnet/ welcher die lieben Hertzlein zusammen zeucht: Die Liebe ist langmütig vnd freundlich/ die Liebe eifert nit/ sie treibt nit Muthwillen/ sie blehet sich nicht/ sie stellet sich nicht vngeberdig/ sie lest sich nit erbittern/ sie verträget alles/ sie gläubet alles/ sie hoffet alles/ sie duldet alles: Die liebe wird nicht müde/ redet S. Paulus von der Christlichen Liebe/ welches aber auch gar wol von Christlicher Eheleute ehelichen Liebe kan gesagt werden. Joh. 3. Rom. 2. 1. Cor. 13.

Es muß aber ferner seyn/ Amor merus, eine gar Liebe/ oder gäntzliche Liebe/ sie sollen einander Trew vnnd Glauben halten/ sich für Vntrew/ Ehebruch vnd Vnzucht hüten/ denn wo dieselbe einreisset/ da hat ein solcher Ehebrecherischer Ehegenoß nicht mehr cor acquiescens in Deo, denn Hurer vnd Ehebrecher wil Gott richten/ drumb spricht er: Wer die Ehe bricht mit jemands Weibe/ der sol des Todes sterben/ beyde der Mann vnd das Weib/ Nun ich sie gefüllet habe/ treiben sie Ehebruch/ vnd lauffen ins Hurhauß/ ein jeglicher wuchert nach seines Nechsten Weibe/ wie die vollen müssigen Hengste/ vnd ich solte sie vmb solches nit heimsuchen/ spricht der HERR: Vnnd meine Seele solte sich nicht rechen an solchem Volck/ wie diß ist? Ich wil zu euch kommen vnd euch straffen/ vnnd wil ein schneller Zeuge seyn wider die Ehebrecher. So beruhen auch solch vntrewe Eheleute nicht in der Liebe jhrer Ehegenossen/ wer wils gleuben/ daß da Eine gar liebe. Ebr. 13. Levit. 20. Deut. 22. Jerem. 5. Malach. 3.

eheliche Liebe könne erhalten werden? Wann der Mann
Malach. 2. verlesset das Weib seiner Jugend/vnd gehet zu eines andern
Proverb. 6. Weibe/vnd bricht die Ehe mit jhr/vnd wann ein Gottlo-
Levit. 20. ses Weib jhren Mann verlesset/den Herrn jhrer Jugend/
Sir. 23. vnd vergisset den Bund jhres Gottes/vnd bekömpt Kinder
Proverb. 2. von einem andern/so kan auch bey solchem Schandleben
Sir. 23. keine Ruhe seyn im Hause/kein Glück vnnd Segen in der
Nahrung/denn eine Hure bringt einem vmbs Brodt/ja es
folget endlich darauff die ewige Vnruhe/denn solche Leute/
(Wo sie nicht in zeiten in sich schlagen ernste vnnd wahre
1. Cor. 6. Busse thun) sollen das Reich GOTtes nicht ererben/
Galat. 5. jhr theil wird sein in der Pful/der mit Fewer vnd Schweffel
Apoc. 21. brennen/welches ist der ander Todt/da wird jhr Wurm
Esa. 66. nicht sterben/jhr Fewer wird nicht verleschen/der Todt
Psal. 49. wird sie nagen/sie werden Pein leiden/das ewige verderben
von der Hand des HErrn/vnd der Rauch jhrer Qual wird
Apoc. 14. auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/drumb sich Eheleute
hiefür ernstlich hüten/vnd hergegen rechtschaffener ehelichen
Liebe befleissigen sollen.

Eine klare Liebe. Wie es deñ auch endlich seyn soll/Amor syncerus, eine klare/reine vnnd feine Liebe/sie sollen nicht liecht argwöhnisch seyn/weñ sie wissen/sie haben trewe vnd redliche Bettgenossen/von denen sie nicht böses wissen/vnd ersehen haben/da sollen sie nicht/vmb geringer Vrsach willen/wann der Mann oder das Weib etwa mit ehrlichen Leuten redet/in Ehren frölich vnd guter ding ist/flugs einen Argwohn auff einander werffen/eines das ander böslich verdencken/vbel außrichten/vernichten vnnd verachten/wo diß geschicht/da ist keine reine Liebe/da hat Fraw Elisabeth einen Scheidebrieff bekommen/wo diese ζηλοτυπία ist/quæ non patitur consortium in re amatâ, da kan kein

Fried

Fried vnd Ruhe seyn / der Eivergeist entzündet die Eheleute / vnd solcher Eyver ist fast wie die Helle / Cant. 8. Num. 5.

3. Fürs Dritte / in familari cohabitatione, Eheleute können also sich in Gott zu frieden geben / wenn sie beyde jhres Wercks vnd Beruffs fleissig vnd trewlich abwarten / Wanns jhm der Mann lest Blutsawer werden / jsset im Schweiß seines Angesichts sein Brodt / vnd nehret sich redlich / das Weib aber ist faul / hinlessig / vnachtsam / verdrossen / oder henget alles an die stinckende Hoffart / oder vertenschelt / verpappet / verküchelt alles / beckt jm im Hause lauter Vnrath / so gefallen endlich arme Ritter. Oder wann das Weib häußlich ist / sie mercket / wie jhr Handel frommen bringet / der Mann aber ist ein fauler Esel vnnd Lappenhäuser / ein Brandeweinschlucker / Hopffenbruder / vnd Durchlaß / der nichts thun wil / als müssig gehen / vnd alles durch Kragen vnd Magen jagen / solche Leute werden leichte zu Betlern / vñ wo es also daher gehet / so haben solche Eheleute Elisabethā abermals von sich gestossen / vñ es kan in solchem Ehestande keine Ruhe seyn / weñ der Mañ deneke: Ey was solstu arbeiten? Es wird dir gar zu sawer / Arbeit gibt wenig Krafft. Das Weib denckt: Was solst du in der Küchen machen? Der Spiegel möchte vnrein werden / du möchtest die Stirn vnd Wangen berussen vnd beschmutzen / da werden Hund vnd Katze gar bald das beste Viehe / vnd da erfolget allerley Vnruhe / Vnfriede vnd Vneinigkeit / kieffeln vnd kampeln / reuffen vnd schlagen. Sol aber diesem Vbel vorgebawet werden / so muß gleiche Arbeit im Ehestande seyn: 3. Eheleute sollen trewlich arbeiten. Sir. 7. Gen. 3. Psal. 37. Proverb. 31. Sir. 19.

Der Mann muß selber seyn der Knecht.
Wil ers im Hause finden recht.
Die Frawe muß selber seyn die Magd /
Wil sie im Hause schaffen Rath.

Gesinde nimmermehr bedenckt/
Was Schad oder Nutz im Hause brengt.

Ein jedes sol das seine warten / vñ sollen darinnen / embsig vnd fleissig seyn / alles was jhnen für handen
Eccl. 9. kömpt zu thun / das sollen sie frisch thun / da heists: Ein fleissig Weib ist eine Krone jhres Mannes/aber eine
Proverb. 12. vnfleissige ist ein Eiter in seinem Gebeine. Wie es dañ einem ehrlichen Weibe auch wehe thut wie Blutschweren / wann sie einen faulen Mann hat / da hergegen ein fleissiger Mann auch seines Weibes Frewde vnnd Krone ist / vnd da kan Friede im Ehestande erhalten werden / vnd Sirach spricht von solchen fleissigen Leuten: Wer sich seiner Arbeit nehret / vnnd lesset jhm gnügen / der hat ein fein ruhig Leben / das heist eine Schatzen vber alle
Sir. 41. Schätze finden / das ist auch das dritte / wie Eheleute in Gott beruhen / vnd jnen ein geruhiges Leben machen sollen.

4. Eheleut sollen im Creutz vnnd Elend beysammen halten.

4. Auffs Vierde / geschichts auch / In adversitatum participatione, daß sie in widerwertigkeit einander nicht verlassen / sondern trewlich beysamen halten sollē / Im Ehestande henget der Himmel nicht jmmerdar voller Lauten vnd Geigen / vnd man kan nicht jmmerdar auff Rosen gehen / sondern da findet sich offt der Weinmangel / das vngewitter
Joh 2. das heulen vnd weinen / viel vnd grosse Angst / da sollen nun
Tob. 3. Eheleute nicht stracks auffpotzeln / sondern jre Seelen / mit
Johan. 16. Gedult fassen / Gedult haben / wens vbel zugehet / durch Ge-
Psal. 71. dult lauffen in dem Kampff / der jhnen verordnet ist / da sol
Luc. 21. keins das ander im Elend vnd Jammerstande verlassen / wie
Psal. 94. von vielen vngetrewen Ehegehülffen offtmals zugeschehen
Ebr. 12. pflegt / es heist: Væ soli, Wehe dem der allein ist / wenn er fellt / so ist niemand da / der jhm auffhelffe / auch wenn jhr zwey bey einander liegen wermen sie sich (sie fühlē das schau-
Eccl 12. richte Vngewitter / vnd kalten vnglückswinter nicht so sehr) wie kan ein einzeler warm werden? Einer mag vberweltiget

werden/aber zweene mögen widerstehen/denn eine dreyfeltige Schnur reisset nicht so leicht entzwey. Manches ist zwar nicht allein / es hat einen Ehegenossen/ wird aber allein gelassen im Creutz vnd Widerwertigkeit/vñ muß klagen: schaw zur rechten/vnd sihe/da wil mich niemand keñen/ ich kan nit entfliehen/niemand nimmet sich meiner Seelen an/ich bin ein Mann der keine Hülffe hat / meine lieben vnd Freunde (auch mein Eheschatz) stehen gegen mir/vnd schawen meine Plage/vnd meine Nehesten treten ferne. Manche Eheleute machen jhnen das Wasser zu Mara/vnd Jericho/noch bitterer vnd böser/werffen einander jr Elend für/ rücken jhnen jhr Vnglück auff/schelten vnd schenden einander/wie Jobs Beißkohl thut/die spricht zu jrem hochbetrübten Haußwirt: Helte stu noch so an deiner Frömigkeit? Ja segne Gott vnd stirb/das ist dann frommen Eheleuten/ die ohne das mit lauter Angst vnd noth vmbfangen vnd durchgangen sind / wie ein Mord in jren gebeinen/ weñ sie nit allein jre Feinde schmehen / sondern wann auch jhre Freunde jhre Spötter seyn / vnd sie auch aller dinge sich nichts guts versehen dörffen/ zu der(oder dem)die (oder der)in jhren armen schlefft/Mich 7.

Psal. 142. Psal. 88. Psal. 38. Exod. 15. 2. Reg. 2. Job. 2. Psal. 42. Job. 16.

Fromme Hertzen sollen beyeinander außtawren in Lieb vnd Leid/ einander in Vnglück freundlich zusprechen vnnd trösten: Lieber Schatz/gebt euch zu frieden/seyd nicht so wehemütig / legt vns Gott eine Last auff/so hilfft er vns auch/ Wir haben einen Gott / der da hilfft / vnnd einen HErrn HErrn/der auch vom Tode errettet/vnd er ist getrew/drumm wird er euch vnd mich nicht lassen versucht werden vber vnser vermögen / sondern schaffen/ daß die versuchung also ein Ende gewinne/das wirs ertragen können/er wird vns herrlich helffen / daß wir vnser Lust an seiner Gnade stehen werden/vnd mit dergleichen Trostworten mehr/der Gestalt kan man auch in Vnfriede Friede haben / vnnd kan ein

Psal. 68. 1. Cor. 10. Psal. 149. Mich. 7.

Christ-

Christliches Hertz in seinem Creutz desto williger vnd gedültiger seyn / da kan ein Christ haben ein rechtes Elisabethen Hertz / quod in Deo acquiescit, da spricht er: Ob ich gleich im finstern sitze / so ist doch der HErr mein Liecht / ich wil des HErren Zorn tragen / denn ich habe wider jhn gesündiget / biß er meine Sache außführe / vnd mir recht schaffe / er wird mich jans Liecht bringen / etc. Jst der HErr Jesus nicht allzeit ein HErr von Eilenberg / er eilet nicht flugs mir zu helffen / sondern offt ein HErr von Weilenberg / vnd Wartenberg / er verzeucht mit der Verheissung / er wil nicht helffen / biß seine Stunde kömpt / so wil ich ein Fürst von Anhalt seyn / ich wil im Gebet anhalten / ohn vnterlaß beten / vnd nicht laß werden / ich wil bitten / suchen vnd anklopffen / so werde ich endlich nehmen / finden / so wird mir letzlich auffgethan werden / das thue liebes Hertz / bet / hoff auff GOtt / in aller Noth / sey still vnd traw / hab acht vnd schaw / groß Wunder wirst du sehen / alle Züchtigung / wann sie da ist / dünckt sie vns nicht Frewde / sondern Trawrigkeit seyn / aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit / denen die dadurch geübet sind / gleich wie das Golt durchs Fewer / so werde die / so GOtt gefallen / durchs Fewer der Trübsal bewehret / vnd die Gott vertrawen / die erfahren / daß er trewlich helt / vnd die trew seyn in der Liebe / lesset er jhm nicht nehmen / Sap. 3.

Mich. 7.
Psal. 70. 71.
Habac. 2.
Johan. 2.
Rom. 12.
1. Thess 5.
Luc. 18.
Matth. 7.
Ebr. 12.
Sir. 2.

5. In cotidianâ & facili ἐπιεικείᾳ & condonatione, Christliche Eheleute sollen auch also ein Elisabethen Hertz haben / wollen sie in GOTT / vnnd vnter einander Friede haben vnd erhalten / daß sie nicht alles so genaw suchen vnd rechnen / sondern eins dem andern die mit vnterlauffende Fehl / Mängel vnd Gebrechen verzeihen / vnd zu gut halten.

5. Eheleute sollen einander vnterlauffende Gebrechen vñ fehl zu gut halten.

Jn

In dem allerfreundlichsten vnd friedlichsten Ehestande kans so gar gerade nicht zugehen / es kan nicht alles eben schnurgleich vnnd jmmerdar recht seyn / Eheleute werden doch aus des leidigen Ehefeindes des Friedhessigen Teuffels angetrieb / aus Schwachheit jhres verderbten Fleisches / auch offtmals aus verhetzung böser Leute / bißweilen vneins / es erhebt sich manchmal ein strauß / da muß nu stete Liebe vnd vergebung walten vnd die Oberhand haben / das ein des andern weise lerne / daß sie die Sonne nicht lassen vber jhren Zorn vntergehen / nicht raum geben dem Lästerer / sie müssen alle Bitterkeit vnd Grim / vnd Zorn / vnd Geschrey / vñ leßerung ferne von jnen seyn lassen / sampt aller Boßheit / vnd hergegen vnter einander freundlich vnd hertzlich seyn / vnd eins dem andern vergeben / gleich wie Gott jhnen vergeben hat in Christo / sie müssen mitleidig / Barmhertzig vnd freundlich seyn / hertzliches erbarmen anziehen / vnd sich also bald miteinander wider außsöhnen vnd vertragen / vñ den alten Zorn vnd Groll nichts seyn / vnd nichts mehr gelten lassen. Vnd also könnens Eheleute angreiffen / ins gemein. Eph. 4. 1. Pet. 3. Col. 3.

II. In Specie, insonderheit / wil man Fried vnd Ruhe im Ehestande haben / so muß Mann vnd Weib / jedes für sich / das seine thun.

II. Insonderheit sol der Mann sein Weib.

Der Mann Zwarten 1. In Uxoris defensione, in Beschützung vnd Verthedigung seines Weibes / wieder allen Frevel vnd böse Gewalt / denn der Mann ist des Weibes Haupt / das Weib ein schwacher Werckzeug / welches nicht dahin muß gedeutet werden / daß der Mann seiner Hauptmanschafft solte mißbrauchen / das Weib für einen Fußhader halten / ein Löwe seyn in seinem Hause / Nein / lieben Männer / mit vernunfft solt jhr bey ewren Weibern wonnenit bitter gegen sie seyn / viel mehr aber euch ewrer Weiber trewlich annehmen / sie beschützen vnd handhaben.

1. Schützen vnd verthedigen. Eph. 5. 1 Pet. 3. Sir. 4. 1. Pet. 3. Col. 3.

2. Er sol sein Weib kleiden vnd neren. 1. Tim. 5.

2. Debitâ tractatione & sustentatione, mit gebührlicher vnterhaltung/deñ wer die seinen nicht versorget/ der ist ärger/als ein Heyde/vnd hat den Glauben verleugnet/drumb muß der Mañ das Weib doch nach seinem Stande/ Intraden, einkommen vnd vermögen/ versorgen mit nothdürfftigen Speiß vnd Tranck/mit ehrlicher vñ nothwendiger Kleidung/sonsten ist keine Ruhe im Hause/ vnnd das Weib kan nicht zu frieden seyn/wenn sie einen Bringvmb vnd Durchlaß hat/welcher sie vnd jre Kinder lesset nackt gehen/vnd am Hungertuch nehen / niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset/sondern er nehrets vnd pfleget seyn/ wie der HErr der Gemeinde/dabey aber die Weiber dieses erinnert werden müssen/daß sie nicht höher fliehen / als jhnen die Flügel gewachsen/nicht lenger strecken/als das bette ist/nicht besser essen/trincken vnd Kleidung begehren/ als der Mann vermag vnd erwerben kan / daß sie sich nicht halten vnd kleiden vber jhren Stand / denn das kan die Tawerhafftigkeit nit haben /Friede kan auch nicht im Hause bleiben/sonderlich weñ mancher Mann püffelt vnd arbeit fast Tag vnd Nacht / gehet in elender Kleidung einher / das Weib aber wil faulentzen/gleichwol aber wol essen/wol trincken/wol liegen/schön gekleidet seyn / dessen sollen sich Christenweiber ins Hertze schemen / vnnd sollen auch mit wenigen gern content seyn / wie es Gott der HErr jhren lieben Männern vnd jhnen bescheret / damit sie durch vbrig prassen vnd prangen nicht in Schulden vnd Armut gerathen mögen / welches hernach solchen Leuten zumal vnsänfftc fürkommen muß / wann jhnen des Mañs zuvor geschickte Speiß vnd Tranck niemals gut gnug gewesen / vnnd man hat darnach das liebe Brodt kaum sat / wenn sie zuvor in den schönsten Kleidern einher gepranget/vnd sich hernach mit dem Bettelman puffen/zerlumpt vnd zerlapt herein gehen müssen.

Eph. 5.

3. In

3. In amica correctione, in freundlicher vñ gebührlicher Straff vnd Erinnerung. Denn sol man Ruhe in Gott vnd ein gutes Gewissen haben/so muß sich der Mann seines Regiments vnd Herrschafft gebrauchen/ vnd wo das Weib straffbar ist/ sie anfenglich freundlich erinnern / hilffts/ wol gut/wo nicht/so sol er mit der Straff härter vnd ernstlicher seyn/deñ er ist seines Weibes Haupt/nu hat aber das Haupt die Inspection vnd Directorium, Auffsicht vnd Regiment vber die andern Glieder / derowegen sol der Mann nicht allein die ander Gliedmassen im Hause/ Kinder vnd Gesinde/ sondern auch das Weib regieren / vnnd wo sie vnrecht thut/ gebürlich straffen/ das heisset auch mit vernunfft bey seinem Weibe wohnen / ein vnvernünfftiger Man ists/der gar ein arges böses vnd Gottloses Weib hat/vnd doch zu jhrem bösen beginnen nicht einmal sawer siehet/ ein vnvernünfftiger Mann ists auch/der im Hause nur jmmerdar neschet/ nefert kefert/pevert/schnurret vnd purret / vnd hat offtmals nicht die geringste Vrsach: Ein vernünfftiger Mann aber ist dieser/der sein Weib vber jhrem bösen vnrechtmessigen fürnehmen/wenn sie entweder Gott oder die Menschen beleidiget/ gebührlich zu rede setzet / vnnd es jhr verweiset/das thut der weise vnd gedültige Job/da jhm seine Stuppelkatze sein Elend auffrücket / da spricht er: Du redest wie die närrischen Weiber reden / haben wir guts vom HErren empfangen / vnd solten das böse auch nicht annehmen? Der alte Tobias thut dergleichen/da er eine Ziege im Hause höret blöcken / redet er traun drumb vnd spricht: Sehet zu / das nicht gestohlen sey / gebts dem rechten Herrn wider/ deñ vns gebühret nicht zu essen vom gestohlenen Gut / oder dasselbe anzurühren / vnnd es ist auch solche wolgemeinte straffe besser als heimliche liebe/vnd es ist besser frey straffen/ deñ heimlichen Haß tragen/

3. Er sol sein Weib straffen / vnd jhr das böse wehren.

1. Pet. 3.

Sir. 42.

Esa. 7.

Job. 2.

Tob. 2. Prov. 27.

Sir. 20.

Das Weib sol

Sol man aber / ferner / Friede in Gott / vnd Ruhe im Ehstand haben / so muß auch das Weib an jhrem theil darzu helffen.

I.

Dem Mañ vnterthan vnd gehorsam seyn.

1. Debitâ obedientiâ, in schuldigem vnd willigen Gehorsam vnd Vnterthänigkeit / die Weiber seyn vnterthan jhren Männern (spricht der Apostel) als dem HErrn / vnd wie die Gemeinde Christo ist vnterthan / also auch die Weiber jhren Männern in allen dingen / Jhr Weiber seyd vnterthan ewren Männern / in dem HErrn / wie sichs gebürt / denn das Weib ist verbunden an des Manns Gesetz / drumb muß auch das Weib eine Macht (Schleyer / Haube vnnd Mütze) auff dem Haupte tragen / anzudeuten / daß jhr Wille jhrem Manne sol vnterworffen / vnd daß er sol jhr HErr seyn / wo sich das Weib dem Manne widersetzet / ist jhm vngehorsam / da ist Elisabeth auß jm Hause getrieben / da ist keine Ruhe in GOtt / das Weib hat ein Gewissen voller Brandmal / jhr Hertz vberzeuget sie / daß sie sich mit jhrem Vngehorsam nicht allein an jhrem Manne / sondern fürnemblich an Gott im Himmel versündiget / welcher es befohlen / vnd also haben wil / daß das Weib dem Mañe sol vnterthan seyn. So kan auch kein Fried vñ Ruhe im Ehestand seyn / wenn das Theil nit folgen wil / dem es befohlen ist / da kans im Hause nimmermehr recht zugehē / so wenig als das Kirchenregiment kan wol verwaltet werden / wann Zuhörer sich den Geist Gottes / in ordentlichē Predigampt / nicht wollen straffen lassen / sagen steiff / stoltz vnnd hönisch / nach dem Wort / daß du vns im Namen des HErren sagest / wollen wir dir nicht gehorchen / sondern wir wollen thun nach alle dem Wort / das aus vnserm Munde gehet / wer nit thun kan / was jhm gelüstet / der gilt nichts. Vnd so wenig das Weltliche Regiment bestehen kan / wenn die Vnterthanen wollen

Eph. 5.
Col. 3.
Rom. 7.
1. Cor. 11.
Gen. 3.
1. Tim. 4.
Gen. 6.
Psal. 31.
Jerem. 44.
Sap. 2.

Oberherrn

Oberherrn seyn / werden Rebellen vnd Auffrührer / wie Corah / Dathan vnd Abiram. Drumb sollen nun die Weiber jhren Männern vnterthan seyn / wie Sara Abraham gehorsam war / sollen gedencken / wie sie auch hierinnen den Männern gefallen / auch betrachten / daß es Männer wol vmb sie verdienen / sie haben von jhnen Ehre / Gut vnnd Nahrung / Schutz vnd verthedigung / die Männer streiten für jhre Weiber / das sollen sie erkennen / vnd auch vmb dessentwillen sollen alle Weiber jhre Männer in ehren halten / beyde vnter Grossen vnnd Kleinen / vnd es sol ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause seyn / vnd das Weib sol sich nach seinem willen vnd befehl gehorsamlich halten.

Num. 16. 1. Pet 3. Gen. 18. 1. Cor. 7. Nehem. 4. Esth. 1.

2. Amoris constantiâ, sie sollen mit jhren Männern leben in warhafftiger / hertzlicher vnd bestendiger Liebe vnd Einigkeit. Denn ELISABETH heisset auch / quies à DEO donata, eine von Gott geschenckte Ruhe / ein Friedschätzlein / ein Ruhehertzlein / freylich ist dieses war / eine friedliche Haußwirtin ist ein gewündschtes Paradiß auff Erden / eine böse Brembse / Hummel / Weßpe vnnd Hornse ist vivum paribulum, ein Eiter in des Mannes Gebeinen / wann sie jmmer sauset vnd brauset / stürmet wie ein Beer / grunzet wie eine wilde saw / siehet so freundlich / wie ein neunjähriger Wolff. Ein liebreiches Weib aber ist des Mannes Frewde / sein Hertz darff sich auff sie verlassen / sie thut jhm liebes vnd kein Leyd / all jhr lebelang / sie erfrewet jhren Mann / vnd wenn sie vernünfftig mit jhm vmbgehet / erfrischet sie jhm sein Hertz / vnnd ein solch Weib / das ein bestendig Gemüth hat / ist wie die gülden Seulen auff den silbern Stüelen / da wird alsdann trew vergolten / da sucht ein Lieb das ander / vnd da wird Fried zwischen Eheleuten erhalten.

2. Ein Eheweib sol jhren Haußwirth bestendiglich lieben.

Proverb. 12. Proverb 31. Sir. 26.

3. Weiber sollen gute Wirchin seyn.

3. Oeconomicâ diligentiâ, Ein Weib muß sich der Haußhaltung trewlich vnd fleissig annehmen/ nichts abtragen vnd zu Schaden kommen lassen/ nicht Kleider/vnd andere Sachen heimlich versetzen/ hernach mit des Mannes Gelde wider lösen/ oder vmb halb Gelt verkauffen/ nicht handeln/ tandeln vnnd parthieren hinder des Haußwirths willen vnd wissen. Nein/ein Tugendsam Weib arbeitet gern mit jhren Händen/ sie ist wie ein Kauffmanschiff/ das seine Nahrung von ferne bringet/ sie gürtet jhre Lenden fest/vnd strecket jhre arme/sie merckt/ wie jhr Handel frommen bringet/ jhre Leuchte verlescht des Nachts nicht/ sie streckt jhre Hand nach dem Rocken/ jhre Finger fassen die Spindel/sie fürchtet jhres Hauses nicht für dem Schnee/deñ jhr gantzes Hauß hat zwiefache Kleider/ sie macht jhr selbst decke/ etc. sie schawet/wie es in jhrem Hause zugehet/vnd isset jr Brod nicht mit Faulheit/ so kan ein Weib dem Manne eine feine Elisabeth seyn/vnd kan jm Ruhe schaffen/ vnd seine Mühe vñ sorge Leichtern/sonderlich gebührets Priesters Weibern denn wer die Schrifft lernen sol/ der kan keiner andern Arbeit warten/ vnd wen man lernen sol/ der muß sonst nichts zu thun haben/wie kan der der Lehre warten der pflügen muß/ vnd der gern die Ochsen mit der Geissel treibt/ vnd mit dergleichen Wercken vmbgehet? vnd ist seines Weibes dienstwertiger getrewer famulus, lest sein gesundes Mütterlein nicht arbeiten/ stehet auff/ macht jhr eine warme Stuben/ ein Süplein/kehret aus/weschet auff/vnd verrichtet andere servilia & ancillaria officia, dz attende lectioni, aber bleibt gar vergessen/ kömpt denn ein solcher Haußknecht vnd Sudelkoch auff die Cantzel/so beckt er ärmlich ding/ vnd bringt vnesse Sachē für/ach das muß nicht seyn/ein Prediger muß sich nicht in solche Händel der Nahrung flechten/ auff daß er gefalle dem/ der jhn angenommen hat/ weil aber bey manchen

Prov. 31.

Sir. 39.

1. Tim. 4.

2. Tim. 2.

chen Pfarren das meiste einkommen auff der Haußhaltung/ sonderlich auff den Dörffern / beruhet / so kan zwar ein Pfarrer bißweilen selbst mit achtung haben / daß es recht zugehe / daß die Nahrung fortgeschafft werde / er muß sich aber nicht stracks gar drauff legen / vnd darüber seines studirens vnd Ampts/vnd also der Göttlichen Ehre / seines Gewissens/seiner Pflicht/vñ seiner lieben Schäflein vergessen/ sondern sein Ampt sol jhm erst vnnd letzt am meisten angelegen seyn/auff Gebet vnd studiren sol er am meisten dencken/ damit nun solches geschehen möge / sollen sich Priesterliche Ehrenmatronē dahin befleissigen/daß sie sich der haußsorge ernstlich annemen / vnd also jhre liebe Herrn solcher Mühe vnd Last vberheben/ weil jhnen sonsten in jhrem Ampt mehr befohlen ist/weder sie außrichten können/Sir. 3.

4. Taciturnitate & patientiâ, Daß ein Christliches Ehrenweib auch verschwiegen vnd gedültig sey / nicht alles verantworten / sondern bedencken/daß jhr der Schleyer vnter andern auch darumb gegeben sey / daß sie damit das Maul verbinden sol. Drumb weñ man die besten vñ herrlichsten Tugenden / den zierlichsten vnd schönsten Schmuck der Weiber abbilden wil / so mahlet man ein Weib / so ein gülden Schloß am Munde/vnd einen Schlüssel am Ohr hat/ anzudeuten/daß sie zwar viel hören/aber wenig redē sol/ deñ reden bringt Ehre / Reden bringt auch Schande/ vnnd den Menschen fellet seine eigene Zunge/vnnd aus vielem plappern kañet man ein Weib/daß sie nicht zu Abel daheime sey/ Weiber sollen nicht lästerin seyn/nicht gegen jhre Männer/ auch nicht gegen ander Leute/wie man manche findet/ waũs jhr nicht allerdings nach jhrem Sinn vnd Köppigen gehet/ vnd sie muß zuweilen mit jhrem Herrn in einen sauren Apffel beissen / so schilt sie den Mann / vnnd muß wol jhr loser Mann heissen/ 2. Sam. 6.

4. Weiber sollen verschwiegen vnd gedültig seyn. 1. Cor. 11.

Sir. 5. 2. Sam. 20. 1. Tim. 3.

Exod. 2.

Lesterin

Lesterin sollen sie auch nicht seyn gegen ander Leut/ dieselbe nicht schenden/ schmehen/ außrichten/ alles außplatzen/ wie manche gute Mehrträgerin geben/ die jederman wissen ein Flecklein auffn Ermel zu hefften/ jederman ein Klett anzuwerffen/ vnd gehen selten zu Marckt/ sie bringen ein Körblein voll newer Zeitung/ plaudern den Männern die Ohren voll/ O wie sind solche Momæ so böse böse Muhmen/ O wie sind solche Basen/ so böse Beissen/ wie manch Fewer zünden sie an/ sonderlich wanns Priesters Weiber thun/ so richten sie offt Mißverstandt/ Vnvernehmen Widerwillen/ Hader vnd Zanck zwischen Geistlichen vnnd Weltlichen Standespersonen an/ richten ein Wetter nach dem andern an/ verhetzen jhre Herren wider Obrigkeit/ Bürgermeister/ Rath/ Zuhörer/ schwatzen den Männern etwas her/ daß sie in der Lufft erschnappet/ vnd dessen sie keinen einigen Grund haben/ wann nun mancher vnbesonnener vnd hitziger Prediger dencket/ sein Weib könne nicht liegen/ sondern sage lauter Oster Evangelium/ bringt solchen seines Weibes Vngrund auff die Cantzel/ greifft vnschuldige Personen an/ so entstehet ein Lermen nach dem andern/ der Zuhörer Hertzen werden von den Predigern gleich gerissen/ Pfarrer vnd Obrigkeit gerathen in einander/ sticht eins auffs ander/ verkleinert/ hindert eins das ander/ da hat alsdann der Satan gewonnen Spiel/ da fellt Zucht/ disciplin/ es erhebt sich allerley Ergernüß/ der Teuffel seet allerley Vnkraut auff Christi Kirchenacker/ vnnd wann dann der Priester hernacher den rechten Grund erfehret/ das nicht allein sein Weib die Barte zu weit geworffen/ sondern das auch er/ als ein Minister veritatis, auff der Cantzel gelogen/ vnd ein Minister Mendacij worden sey/ so ists jhm eine grosse Schande/ vnd er hindert den Lauff des Evangelij/ vnnd

Matth. 18.

Matth. 13.

wie

wie folgt er der instruction des HErrn Christi / der da wil / daß man die gradus admonitionum zuvor gebrauchen sol / ehe deñ mans der Gemeine sage / was in specie eine Person gethan vnd gesündiget habe / vnd es sol ein Knecht des HErren weise seyn / ein kluger Haußhalter / er sol klüglich singen / er sol in allen dingen Verstand haben / wie er sol die Gemeinde Gottes versorgen / vnd derwegē auch in diesem Stück des Straffampts / daß er zwar ins gemein alle Sünd vnd Laster Sünder vnnd Vbertretter straffe / aber insonderheit keine personalia tractire vnd handle / keine Person öffentlich eines oder des andern Lasters beschuldige / ehe er gewiß weiß / ob sichs in Warheit also verhalte / vñ ehe die privat erinnerung zuvor hergangen ist / sonsten waū er sich sein Weib in seinem Ampt regieren lesset / vnd jhr in demselben folget / so möchte Schande vnd Schade endlich jhn am meisten betreffen / daß er mit Ambrosio klagen vnd sagen müste: Utinam aut Adam surdus fuisset, aut Eva obmutuisset, wolte Gott ich were taub gewesen / oder mein Weib were verstummet / da sie mir die vnwarhaffte Newezeitung gebracht hat. Drumb taceat mulier in Ecclesia, einem Weibe gestattet der heilige Geist nicht daß sie lehre / sondern sie soll stille seyn / sie sollen schweigen vnter der Gemeine / vnd es sol jhnen nicht zugelassen werden / daß sie reden / welches nicht allein also nicht sol geschehen / daß sie nicht selber in der Kirch aufftreten vnd predigen / sondern daß sie es auch nit thun durch jhre Männer / die sollen nicht so Sündensichtig seyn / daß sie etwas auff die Cantzel bringen / wenn sie nicht mehr vnnd bessern Grund haben: Als mein Weib hats gesagt / Meine Fraw hats vom Marckte heimbracht / Meine Haußwirthin hats gehöret / daß man darvon gesagt hat. Drumb sol sich ein Priester vorsehen.

Matth. 18.
Matth. 23. Luc. 12. Psal. 47. 2. Tim. 2. 1. Tim. 3.
Amb. super Psal. 38.
1. Tim. 2.
1. Cor. 14.

Welche auch rechte Christenweiber vnd sonderlich Tugendreiche Priesters frawen heissen wollen / die sollen lernen das Maul halten / nicht alles beklatzschen / sie sollen wündschen / bitten vnd beten: O daß ich köndte ein Schloß an meinen Mund legen / vnnd ein fest Siegel auff mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu fall keme / vnnd
Sir. 41. meine Zunge mich nicht verderbte / vnd das sol jhre gentzliche
Psal. 39. Meynung seyn: Ich habe mir fürgesetzt / ich wil mich hüten / daß ich nicht sündige mit meiner Zunge / thun sie das / so können sie manchem vbel fürbawen / vnnd man ist einem solchen Weibe hold vnd günstig / wie einer vernünfftigen
1. Sam. 25. Abigail. Einer weschhafftigen Platze aber ist Niemand gut / sonderlich nach jhres HErren Tode. Drumb wer ist / der gut Leben begehret / vnd gerne gute Tage hette? Behüte deine Zunge für bösen / vnd deine Lippen / daß sie nicht falsch
Psal. 34. reden / Vnd wol dem / der mit seiner Rede keinen Schaden thut Sir. 25. So viel vom Ersten.

Secundæ Partis explanatio.

WAnn nun Christliche Eheleute jhren Ehestand / angehörter massen / anfahen / mitteln vnnd führen / so kömpt VVOLFGANG zur ELISABETH. Der Name VVOLFGANG ist deutsch / kömpt her von Wolauff seyn / oder von wolgehen / ist eben so viel / als Fortunatus, Beatus, Felix, Felicianns. Das köndte man nun auch activè außlegen vnd handeln / wie Eheleute im Ehestande sollen wolgehen / das ist / sich wol vnnd recht verhalten: Ich thue es aber mit fleiß nur passivè. Wenn man nu fraget / wie solls Eheleuten ergehen / wenn sie Elisabethen

then Hertzen haben / vnd sich nach Wegweisung des Ersten Theils verhalten? So Antwortet der Name Wolffgang / vnd vnser Text: Es sol jhnen Wolgehen / deñ (spricht David im Text) der HErr ist jre Hoffnung / er ist jr Hort / jhre Hülffe vnnd jhr Schutz / daß sie nicht fallen werden / ist nu Gott für vns / sagen Christliche Hertzen / wer mag wider vns seyn? HErr wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bistu doch meines Hertzen Trost / vñ mein Theil / Psal. 73. Drumb sols jhnen wolgehen / vnd sie sollen Glückselig seyn. I. In bonis spiritualibus, in Geistlichen Gütern / die seind nun vielfeltig / sonderlich aber / wo Elisabeth Raum vnd Platz im Ehestande findet vnd behelt / Eheleute geben sich in Gott zu Ruhe / vnd haben eine friedliche vnnd Christliche Ehe / da wird jhr Gebet nicht verhindert / sie können mit einander erhörlich beten / sie können den HErren loben allezeit / vnd sein Lob jmmerdar in jhrem Munde seyn lassen / den HErrn preisen / vnd mit einander seinen Namen erhöhen / sie können vngehindert loben Gott vnd den Vater vnsers HErrn JEsu Christi / der sie segnen wird mit allerley geistlichen Segen / in himlischen Gütern durch Christum / da hat man jmmerdar Vrsach vnd Anlaß im Glauben / Liebe / Hoffnung / Gedult vnd andern Christlichen Tugenden zu wachsen vnd zu zunehmen / starck zu werden / durch Gottes Geist / an dē jnwendigē Menschen / erfüllet zu werden mit erkentniß seines willens / in allerley geistlicher Weißheit vñ Verstand / daß man würdiglich wandele dē HErrn / zu allem gefallen / vnd fruchtbar sey in allen guten Wercken / vnd dz man wachse in der erkentniß Gottes vñ gesterckt werde mit

Rom. 8.

Christliche Eheleute sollen Wolauff vnnd Glückselig seyn.

I. In Geistlichen Gütern.

1. Pet. 3. Matth. 18. Psal. 34. Eph. 1. Eph. 3. Col. 4.

Col. 1. aller Krafft / nach seiner heiligen Macht / in aller Gedult vnd Langmütigkeit mit Frewden / vnd daß man danckſage dem Vater/der vns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Liecht/welches traun in einem vnfriedſamen vñ Gottloſen Eheſtande nicht geſchehen kan.

Denn wo Vnfried vnnd Vneinigkeit iſt / da wird man gehindert an der Anhörung Göttlichs Worts/an warer Buß/am Gebrauch des hochwürdigen Abendmals/welche Gottesdienſte ſemptlich mit verſöhnten vnd friedfertigen
Matth. 5. Hertzē müſſen verrichtet werdē. Es wird auch verhindert das liebe Gebet / oder gehet doch ohne nutz ab/ denn man ſoll nit allein meſſig vnd nüchtern ſeyn zum Gebet / ſondern auch
1. Pet. 4. für allen dingen vnter einander haben eine brünſtige Liebe/ Drumb ſpricht Chriſtus: So jhr den Menſchen jhre Fehle vergebet / ſo wird euch ewer himliſcher Vater auch vergeben/wo jhr aber den Menſchen jhre fehle
Matth. 6. nit vergebet/ſo wird euch ewer Vater ewre fehle auch nicht vergeben. Wenn jhr ſtehet vnd betet/ ſo vergebet / wo jr etwas wider jemand habt/auff das euch ewer Vater im Himmel ewre Fehle auch vergebe/ Marc. 11.

Luc. 1. 2. Tim. 1. In einem Chriſtlichen vnd friedlichen Eheſtande aber kan man Gott recht dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die jhm gefellig iſt / da kan man Glauben vnd gutes Gewiſſen bewahren / welches groſſe vnd vnſägliche Schätze vnnd Güter ſind/da kan man ein gerühiges vnd ſtilles Leben führen in aller Gottſeligkeit vnd Erbarkeit. Sonderlich hat ein Prediger in einer ſolcher Ehe zeit vnd Gelegenheit fleiſſiger zu ſtudiren/meditirn vnd zu beten / daß er deſto emſiger vnnd nützlicher thun kan das Werck eines Evangeliſchen Predigers / vnnd ſein Ampt redlich außrichten / er kan ſich

da be-

da befleissigen Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen vñ vnstrefflichen Arbeiter/kan je lenger je mehr erweckē die Gnade Gottes/de in jm ist/vnd im selbst eine gute Stuffe erwerben/vnd eine grosse Frewdigkeit im Glauben/in Christo Jesu/ da wird ein solcher Lehrer mit viel Segen geschmücket/ wer da hat dem wird gegeben/daß er die Fülle habe/ welches alles bey einer bösen Bestien/ vnnd sonst in einer bösen Ehe die Vrsach mag nun herrühren vom Mann oder Weib/ nicht geschehen kan. 2. Tim. 2. 2. Tim. 1. 1. Tim. 3. Psal 84. Matth. 13. 25. Marc. 4. Luc. 7.

II. In bonis corporalibus, sie sollen auch gesegnet vnd Glückselig seyn in leiblichen Gütern/die sind nu manchfeltig. Als II. Glückselig in leiblichen Gütern.

1. Certissima Dei præpotentis præsentia & gratia, die gewisse Gegenwart/Beystand vnd Gnade des Allmechtigen Gottes/ denn der HErr ist nahe denen die jhn anruffen/denen die jhn mit Ernst anruffen/er wil sie nicht Weisen lassen/ sondern bey jhnen seyn alle Tage/ er wil in jhnen wohnen/ vnd in jhnen wandeln/vnd wil jhr Gott seyn/vnd sie sollen sein Volck seyn/ Gott Vater/Sohn vnd heiliger Geist wil wohnung bey jhnen machen/vnd sein Hertz bricht jhm gegen sie/ daß er sich jhrer erbarmen muß/vnd es sollen wol Berge weichen vnd Hügel hinfallen/ aber seine Gnade wil er nicht von jhnen nehmen. Diese Gegenwart vnnd Gnadengüte Gottes ist die reiche Fundgrube/ vnd der beste Schatzkasten auff Erden. 1. Als da ist Gottes Gegenwart vñ Gnade. Psal. 145. Joh. 14. Matth. 28. Levit. 26. 2. Cor. 6. Johan. 14. Jerem. 31. Esa. 54.

In der Gnade Gottes betet sichs wol/der HErr ist den seinen gnädig/weñ sie ruffen/vnd antwortet jnen/so bald ers höret/ In solcher Gnade Gottes leidet sichs wol/deñ denen/ die Gott lieben/ muß alles zum besten dienen/ weil sie Gott lieb seyn/so werden sie nur bewahret/ vnd außerwehlet gemacht im Ofen des Elendes/ wanns jederman mit jhnen Esa. 30. Rom. 8. Tob. 12. Esa. 48.

Gen. 50. gedenckt böse zu machen / so gedencks doch der HErr gut zu machen/ Drumb spricht der HErr der Herrligkeit zum Apostel Paulo: Laß dir an meiner Gnade gnügen / denn meine 2. Cor. 12. Krafft ist in den Schwachen mechtig. In der süssen Gnade Gottes nehret sichs wol / denn vnser himlischer Vater Matth. 6. weiß alles was wir bedürffen / vnd giebt vns reichlich allerley zugenieſſen / vnnd das wenige das ein solcher gerechter 1. Tim. 6. Psal. 37. Christ hat/ist besser denn das grosse Gut vieler Gottlosen / Sir. 11. denn der HErr segnet den Frommen jhre Güter/ vnd wenn Proverb. 10. die zeit kömpt gedeyen sie balde / sein Segen macht reich / 1. Paral. 18. vnd was er segnet / das ist gesegnet ewiglich. In der Gnade Gottes stirbt sichs wol/ die Gottes Gnade alleine/ stehet fest vñ bleibt in Ewigkeit/ bey seiner lieben Gemeine/ die stets in seiner Furcht bereit/ wer bey Gott in Gnaden ist/ der sol ein VVOLFGANG bleiben zeitlich vnd ewiglich/ wer den HErren fürchtet/ dem sols wolgehen in der letzten Noth / vnnd er wird endlich den Segen behalten/ Sir. 1.

2. Gedult in Creutz. 2. In afflictionibus & tentationibus patientia, Gedult in euserlichen Elend/ vnd in jnnerlichen Anfechtungen vnd Hertzleyd / da wil GOtt der HErr fromme Eheleute Esa. 66. trösten / wie einen seine Mutter tröstet / durch seine tröstungen Psal. 94. Psal. 68. jhre Seelen ergetzen / sie laben mit seinen Gütern / daß Rom. 5. sie sich können der Trübsal rühmen / vnd in denselben mit 2. Cor. 7. Trost erfüllet/ vnd vberschwenglich in Frewden seyn/ vnnd Rom. 8. alles vberwinden durch den / der sie geliebet hat/ darauff gar fein weiset das Griechische Wörtlein in vnserm Text/ da ist das Hebreische Wörtlein תִּקְוָתִי meine Hoffnung gegeben ὑπομονήν μου, meine Gedult / als preisete David GOttes Gnade/ das er jhm Gedult gebe in Leidens zeit/ denn freylich Ebr. 10. ist vns Gedult sehr Noth/ sie aber nicht ein Werck vnd thun vnserer Kräffte/ sondern ein Geschenck vnd Gabe des lieben Gottes / wenn der heilige Geist vnsere Hertzen nicht befriedigte/

digte / wenn wir nicht hetten Fried vnnd Frewd im heiligen Geiste / Wenn des HErren Wort nicht vnser Trost were / wir mistẽ vergehen in vnserm Elende / so ersteuffte vns Waser / Ströme giengen vber vnsere Seele / vnnd wir wüsten / wenn hier eine Tieffe vnnd da eine Tieffe brauset / vom Teuffel / Welt vnd Fleisch leicht vberwunden / vnnd in onwiderbringlichen Schaden vnd Verderb gesetzt werden. Rom. 14. Psal. 118. Psal 124. Psal. 42.

3. Tutissima angelorum custodia, der lieben heiligen Engel Schutz / die lagern sich vmb die her / so jhn den HErrn fürchten / vnd helffen jhnen aus / sie werden außgesand vmb derer willen so die Seligkeit ererben sollen / vnd dienen gern frommen Eheleuten vnnd jhren Kindern / wie bey Isaacs / vnd Tobiæ Heyrath / vnter andern zusehen ist / vnnd der kleinen Kinder Engel sehen allzeit das Angesichte des Vaters im Himmel / Matth. 18. 3. Christlicher Eheleute Angelica vnd Engel Schutz. Psal. 34. Ebr. 13. Gen. 24. Tob. 5. 6. 7. 8.

4. Diabolorum & hominum inimicorum ignominia, Gott der HErr wil frommer Eheleute Feinde / Teuffel vnd Gottlose Menschen zu Spot vnd Schanden machen / durch seinen heiligen Engel den Eheteuffel gefangen nemen vnd ferne in die Wüsten binden lassen / den Satan vnter jhre Füsse tretten / auff Löwen vnd Ottern sollen sie gehen / vnnd tretten auff die junge Löwen vnd Drachen / vnnd vber alle Gewalt des Feindes / vnd nichts sol sie beschedigen. So wil auch sonsten der HErr hadern mit jhren Haderern / vnnd streiten wieder jhre Bestreiter / er wil jhrer Feinde Feind / vnd jrer Widerwertigen Widerwertiger seyn / er wil segnen die frommen Eheleute segnen / vnd verfluchen / die sie verfluchen / Gen. 12. 4. Frommer Eheleute Feinde sollen zu schanden werden. Tob. 8. Rom. 16. Psal. 91. Luc. 10. Psal. 35. Exod. 23.

5. Firmissima συγχώων concordia, Gott der HErr wil jhnen Glück zur friedlichen Ehe geben / sie sollen sich mit einander wol begehen / einander schüldige Freundschafft leisten / in Fried vnnd Frewd bey einander leben / vnnd wann sie 5. Gott wil jhnen Fried vnd Einigkeit geben. Sir. 25. 1. Cor. 7.

2. Cor. 13. sie aus schwachheit vneins werdē/wil er als der Gott der Liebe vñ des Friedes/jnen versöhnliche vnd friedfertige Hertzen geben/das alles sol bald vertragen vñ vergessen seyn/da sols heissen: Amantium iræ, amoris redintegratio, sprecher Eheleute Zorn sol ein Anfang zu einer newen/ bessern vnd bestendiger Liebe seyn.

6. Gesundheit Leben/Segen vnd alles guts. Sir. 34. Sir. 50. Psal. 112. Psal. 128.

6. Ζωὴ ὑγεία εὐλογία, aliorumq; bonorū affluentia & copia, Der HErr wil solchen rechtschaffenen Betgenossen geben Gesundheit/Leben vnnd Segen/ er wil jhnen alles guts thun/jhnem ein fröliches Hertz geben/das Geschlechte der Frommen wird gesegnet seyn/Reichthumb vnnd die Fülle wird in jhren Hause seyn/wol dir/lieber Ehemann/liebes Ehrenweib/du hasts gut/also werden die Eheleut gesegnet/ die den HErren fürchten/ der HErr wird euch segnen aus Zion/ das jhr sehet das Glück Jerusalem/vnnd sehet ewre Kinder Kinder/ die sollen neben euch gesegnet seyn.

Merckt aber hierbey dieses/wann gleich Gott der allmechtige/aus hochwichtigen Vrsachen/seine dienstwillige liebe Getrewen offt närlich vnd spärlich abspeiset/so giebt er doch Gnade/er giebt lætitiam in corde, daß sie mit David sagen: Du erfrewest mein Hertz/ob jene gleich viel Wein vnd Korn haben/Ich liege vnd schlaffe gantz mit frieden/denn allein du HErr hilffest mir/ daß ich sicher wohne/Ich liege vnd schlaffe vnnd erwache/denn der HErr helt mich. Ach es ist ein grosser Gewinn/wer Gottselig ist/vnnd lest jhm genügen/ Drumb spricht S. Paulus: Ich habe gelernet/bey welchem ich bin/mir gnügen lassen/ich kan nidrig seyn/ vnd kan hoch seyn/ich bin in allen dingen vnnd bey allen geschickt/beyde sat seyn vnd hungern/beyde vbrig haben/vnnd mangel leiden/ich vermag alles

Psal. 4. Psal. 3.

1. Tim. 6.

durch

durch den der mich mechtig machet / Christus der HErr macht auch bey wenigen der frommen Christen Mund frölich/daß sie wieder jung werden/wie ein Adler/Psal. 103. Phil. 4.

Menschliche Vernunfft verstehet sich auff GOttes Segen/wie der Blinde auff die Farbe/sie denckt wer da lebe in täglichen vollauff vnd wolauff / habe Gold vnnd Gut die fülle / daß er könne herauß geben einen Vorrath nach dem andern / der sey reich / wer aber wenig habe/der sey arm: Aber / lieber Gott / was wollen wir sagen? siehet mans doch täglich für Augen/das manche reiche Leute/bey jhrem grossen Gut/Geld vnd Feldt die elendesten Leute/vnd ärmer als Betler seyn/sie gehen daher/wie ein Schemen/ vñ machen jhnen viel vergeblicher vnruhe / sie sammeln/vnd wissen nit wer es kriegen wird/haben offtmals keine fröliche Stunde / sie können für Geitz nicht gedeyen / für Sorgen nicht schlaffen / für rennen vnnd lauffen nicht zu rechter zeit essen / jhr Reichthumb bringt jhnen keinen nutz vnd frommen / sondern Schaden / wanns viel reiche Leute (Gottfürchtige reiche Leute werden allhier nicht gemeynet) mißbrauchen zur stinckenden Hoffart/zur außsaugung vnd vnterdrückung des armen nechsten / zum täglichen Quaß vnd Fraß / zum Geitz vnd Wucher / dadurch wird das Hertze beschweret/ Gott im Himmel erzürnet / vnd es fallen jhr viel hierdurch in versuchung vnd Stricke/ vnnd viel törichte vnd schädliche Lüste / welche sie versencken ins verderben vnd Verdamnüß/ so gedeyets auch jhren Kindern nicht/sondern schadet jhnen/daß sie offt dadurch in Hoffart / Lotterey/Hurerey/Spielerey / vnd Doplerey/vnd andere Sünden/auch vielmals in grosse Noth/ Angst vnd Elend gerathen. Psal. 144. Psal. 39. Luc. 21. 1. Tim. 6.

Hergegen sind viel Leute / die haben wenig/ vnd Gott der HErr giebt jhnen doch jhr Außkommen / daß sie in der

Phil. 4. Psal. 37. stille vnd bey gutem Gewissen leben vnd frölich seyn/lassen jhnen gnügen/ warten jres Beruffs/frewen sich im HErrn allezeit/vnd haben jhre Lust an jhm/sie dencken der HErr ist

Phil 4. Ebr. 13. nahe/ drumb wil ich nicht sorgen/ er hat gesagt: Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen/ drumb wil ich mein

Luc. 21. 1. Cor. 7. Psal. 37. Matth. 6. Phil. 3. 1. Paral. 18. Psal. 55. 1. Pet. 5. Hertz nicht mit Sorgen der Nahrung beschweren/ sondern in meinem beruff bleiben/ mich darinnen redlich nehren/für allen dingen nach Gottes Reich vnd Gerechtigkeit trachten/ mich strecken nach dem fürgestecktem Ziel/ welches fürhelt die himlische beruffung Gottes in Christo Jesu/ wil darneben Gott fleissig vmb seinen Segen anruffen/ vnd alle meine Sorge vnd Anliegen auff jhn werffen/ er wird mich wol versorgen. Wer also gesinnet ist/ vnd in der that sich der gestalt verhelt/der ist ein gesegneter vnd reicher Mensch/ weñ er gleich nicht viel Gelt vnd Güter hat.

III. Eheleute sollen glückselig seyn an himlischen Gütern.

III. In bonis cœlestibus, Christliche Eheleut sollen auch Glückselig vnnd gesegnet seyn mit himlischen vnd ewigen Gütern/ wenn gleich Gott der HErr frommen Hertzlein am zeitlichen etwas abbricht/ so bringt er jhnen doch alles reichlich vnd statlich ein am himlischen vnd ewigen/ er sparet mit seinen Reichsgenossen das beste auffs letzte/ wie auff

Johan. 2. der Hochzeit zu Cana/ach nach einem guten kan man zu lange nicht warten. Da/da wirds frommen/ friedliebenden/ rechtschaffenen Eheleuten recht wolgehen/ da werden sie die bestendigen Fortunati vnd VVolffgangi seyn/ wir werden wol gehen/quia ibimus in vitam æternam, wir werden in

Matth. 22. das ewige Leben gehen/wir werden ins himlische Zion kommen mit jauchtzen/ewige Frewde wird vber vnserm Heupte seyn/Frewd vnd Wonne wird vns ergreiffen/ aber schmertz vnd seufftzen wird weg müssen. Es wird vns ewig wolge-

Luc. 12. gehen/ denn der HErr wird vns vber alle Güter setzen/ er

wird

wird vns geben das vnbefleckte / vnvergengliche vnd vnbefleckte Erbe/die ewige vnd bleibende Habe im Himmel/sein Gut im Lande der Lebendigen. Majora illîc accipimus, quàm hîc aut operamur aut patimur. Ibi quicquid amabitur, aderit, nec desiderabitur, quod non aderit.

1. Pet. 1. Ebr 10. Psal 27. Cyprian. lib. 4 Epist. 6. Augustin. de Civitat. Dei lib. 22.

All vnser Lust vnd Willen/
Was vnser Hertz begehrt/
Was wir nur wüntzschen wollen
Sol alles sein gewehrt/
Des werden wir vns frewen/
Gott loben ewiglich/
In wahrer Lieb vnd trewen/
Vns lieben hertziglich.

Wir sollen zwiefeltiges besitzen/denn wir sollen ewige Frewde haben/wir werden vns ewig frewen vnd frölich seyn vber dem/das der HErr schaffen wird/wir werden vns frewen mit vnaußsprechlicher vnd herrlicher Frewde/welche niemand von vns nehmen wird/Johan. 16.

Esa. 61. Esa. 65. 1. Pet. 1.

Da werden wir auch rechtschaffene Elisabethen seyn/ Cor nostrum perfectè acquiescet in Deo, vnser Hertz wird sich gentzlich vnd vollkömlich in Gott zu frieden geben/ vnd Gott wird alles in allē seyn/er wird selbst seyn vnser sehr grosser Lohn / vnser liebliche Kron vnd herrlicher Krantz / vnd wir werden wohnen in Häusern des Friedes/ in sicherer Wohnung / vnd in stoltzer Ruhe/ das gebe mir vnnd allen Christlichen Eheleuten die vnzertrenliche / heilige vnnd hochgelobte Dreyeinigkeit/ Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist / hochgerühmet vnd gepreiset in alle Ewigkeit / Amen.

1. Cor. 15. Gen. 15. Esa. 28. Esa. 32.

Ein Gebet für Christliche Eheleute / nach gehaltener Hochzeitpredigt.

HEwiger / Allmechtiger GOtt / der du den H. Ehstand selbst eingesezt / vnnd denselben bißanhero wider alles wüten vnd toben / Vnzucht vnd Vnreinigkeit des leidigē Teuffels gantz wunderbarlich erhaltē hast / wir bitten dich / als den Vater des Liechts von welchem alle gute vnd vollkommene Gaben zu
Jacob. 1. vns herab kom̃en / du wollest dir diese newe Christliche Eheleute / so jetzo einander zur Ehe gegeben werden sollen / wie auch andere Gottselige Ehehalten / dir in deine Gnade trewlich lassen befohlen seyn
Tob. 8. vnd bleiben / daß sie diesen Stand als Kinder der Heiligen / recht anfahen / in deiner wahren Furcht vnd Gottseligkeit / welche zu allen dingen nütze ist / vnd Verheissung hat dieses vnd des Zukünfftigen
1. Tim. 4. Lebens / gib Gnade daß sie dich für den Stiffter
Gen. 2. vnd Erhalter ires Standes erkennen / dich im Geist
Eb. 13. vnd in der Warheit / recht anruffen / loben / rühmen
Joh. 4. vnd preisen / dir dienen in Heiligkeit / vnd Gerechtig-
Luc. 1. keit die dir gefelligist.

Entzünde durch das Fewer deines H. Geistes jhre Hertzen zu rechter ehelicher / keuscher / vnfal-

scher /

scher / trewer vnd bestendiger Liebesbrunst / daß sie einander lieben nicht mit worten vnd mit der Zungen allein / sondern auch mit der That vnd mit der Warheit / vnd wann sie ja etwa mit einem Fehl vbereilet würden / vnd aus Schwachheit in Vneinigkeit gerieth en / so gib Gnade / daß sie die Sonne vber jhren Zorn nicht lassen vntergehen / sondern sich alsobalde in erwegung jhrer ehelichen Verbündnüß / in deiner Furcht / sich wieder miteinander versöhnen vnd in hertzlicher / ehelicher Lieb / Trew vnnd Eintrechtigkeit beyeinander leben.

1. Joh. 3.
Gal. 6.
Eph. 4.

Stewre ja vnd wehre dem leidigen Ehteuffel / laß jhn durch deine heiligen Engel fern in die Wüsten verbinden / schlage vmb jhr Ehebette / vnd alles was du jhnen gegeben hast / vnd künfftig geben wirst / dein liebes Heer / daß sie sich vm dieselbe herlagern / vnd jhnen außhelffen / befiehl diesen dienstbarn Geisterlein / die deine Befehl gern außrichten / daß sie dem hellischen Löwen den Rachen zubinden / sie auff allen jhren Wegen behüten / vnd auff den Händen tragen. Ja bleib du selbst / wider den bösen Feind / ein Lager / vnd fewrige Mawer vmb sie her / sey bey jhnen / vnnd bezeige dich herrlich bey jhnen drinnen / sey jhre Stärcke / jhre Fels / jre Burg / vnd festes Schloß / vnnd bewahre jhren Eingang vnd Außgang von nu an biß in Ewigkeit / Psal. 121.

Tob. 8.
Gen. 31.
Psal. 34.
Ebr. 1.
Psal. 103.
Dan. 6.
Tob. 8.
Psal. 91.
Zach. 9.
Zach. 2.
Psal. 18.
Proverb. 18.

Segne sie mit Leibesfrüchten vnnd lieben Oelzweiglein / die doch deine Gaben seyn / hilff / daß sie dir dafür hertzlich dancken / sie zu dir bringen / als das Werck deiner Hände sie zu dir weisen vnd in der Zucht vnd Vermahnung zu dir vnserm HErrn sie

Psal. 128.
Joh. 1.
Psal. 113. 127.
Matth 19.
Marc. 10.
Esa. 45.

aufferziehen / verleihe den Kindern deinen Segen / daß sie auffwachsen vnnd zunehmen an Weißheit
Luc. 2. Alter vnd Gnade bey Gott vnd den Menschen / damit jre Eltern allhier zeitliche vnd dort ewige Frewde sehen vnd erleben / vñ sie dermal eins für dir wan-
Psal. 56. deln sehen / im Liechte / vnd Lande der Lebendigen / Psal. 27. 116.

Du bist der Brunnquell alles guten / Lebens vnd Segens / drumb sey auch dieser vnd aller Christ-
Psal. 84. lichen Ehelente Sonn vnd Schild / gib jnen Gnad
Psal. 112. vnd Ehre / laß jnen kein gutes mangeln / laß Reich-
Proverb. 10 thumb vnd die Fülle in jhrem Hause seyn / denn dein
1. Paral. 18. Segen macht Reich / vnnd was du segnest / das ist gesegnet ewiglich / drumb segne sie am Leib / an Seel /
Sir. 34. an Ehr vnd Gütern / verleihe jhnen Gesundheit / Le-
Deut. 28. ben vnd Segen / segne sie / wann sie außgehen / vnd wenn sie eingehen / segne vnd behüte sie / vnd sey jh-
Num. 6. nen gnädig / erhebe dein Angesicht vber sie / vnd gib jhnen Frieden / Thue jhnen alles guts / gib jhnen ein frölich Hertz / Sir. 50.

Das mitvnterlauffende Angstwasser wollestu mit deinem Göttlichen Trost vñ Linderung durch-
Joh. 2. zuckern / vnd endlich in Wein / vnd Frewde verwan-
Joh. 16. deln / durch deine rechte Hand / die alles endern kan /
Psal. 77. laß nach dem Vngewitter die Soñe wider scheinen
Teb. 3. vnnd nach heulen vnnd weinen vberschütte sie mit
Mich. 7. Frewden / daß sie jhre Lust an deiner Gnade sehen / dich dafür preisen / vnd dir allzeit lobopffern.

Stewre aller des Satans Vnzucht / Vneinigkeit / Argwohn vnd Vnreinigkeit / hilff / daß sie leben in Keuschheit / Friede / Liebe / Trew vnd Einigkeit.

Gib

Gib daß sie jhres berufs trewlich warten / darzu verleyhe jhnen deinen Göttlichen Segen / Gesundheit / Gemüts- vnd Leibeskräffte / Muth / Verstand / Gedeyen vnd glücklichen Fortgang. Wilff / daß sie sich in allen / wie Christlichen Eheleuten gebühret / verhalten / gesund vnd frisch jhr alter erlangen / Tob. 8.
vnd wenn sie jhr Leben allhier frölich vnd in deiner Tob. 14.
Furcht zubracht haben / so laß sie zu deiner Frewde
eingehen / vnd gib jhnen dort die ewige vnnd vber Matth. 25.
alle Maß wichtige Herrligkeit / vmb deines ge- 2. Cor. 4.
liebten Sohns Jesu Christi vnsers hertz-
allerliebsten Breutigams willen /
AMEN.

ENDE.

№ 150

X2460975

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

hrwürdi-
d Wolgelahrten
olgeachten/ auch
ugendsamen
GO LIBORIO
awen Elisabethæ,
Eltern/Brüdern
ern.
Herrn Vater vnd
Mutter/meinen lieben
n/ Gevattern vnd
vnd lieben
se Predigt / nebenst
ung göttlicher Gnade
her vnd ewiger Wol-
hæus Faber,
rer zu Chemnitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-25353/fragment/page=0041